Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

30. August 1850. Nro 199. 30. Sierpnia 1850.

(2092) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 11352. Bei dem Nagybanyaer k. k. Münz- und Bergwesens-Inspectorats-Oberamte ist die Oberhütten-Verwalters- zugleich Oberamts-Beisitzersstelle in Erledigung gekommen.

Mit dieser Dienststelle sind folgende Genüsse verbunden, als: an Jahresgehalt 1060 fl. — an Pferdedeputat 320 Viertel Hafer à 20 kr. — 106 fl. 40 kr. — 200 Zentner Heu à 36 kr. 120 fl. — an Quartiergeld 70 fl. und achter Diätenklasse.

Der Konkurs für diesen Dienstposten wird auf 6 Wochen mit dem Beisatze eröffnet, daß Kompetenten sich über absolvirte, philosophische und bergakademische Studien, erprobte Erfahrung im Hütten- und Baufache, über eminente Kenntniß im Fache der Chemie, und daß Verwandtschaft nicht in Hinderniß trete, und sonst über politisches Verhalten zur Zeit letzter Unruhen ein entsprechendes Zeugniß vorliege, auszuweisen haben werden.

Von dem k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorat-Oberamte.

Nagybanya am 15. Juli 1850.

(2093) **Konkurs.** (1)

Nro. 11223. Zur Besetzung der Schichtenmeistersstelle in Gölnitz bei dem k. k. und gewes. Thurzo-Kreuzschläger-Bergbaue wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 9ten September l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde anher zu überreichen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: Mit Vorzug absolvirte bergakademische Studien, gediegene praktische Ausbildung im Bergbau-Markscheids- und Maschinenwesen, vollständige Fertigkeit im Rechnungsfache und Kenntniß der deutschen und landesüblichen Sprachen.

Mit diesem in der 10ten Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: An Besoldung 450 fl., Emolumenten: Quartiergeld 40 fl., Kanzleigeld 15 fl., Pferd-Deputat 40 Kübel Hafer à 1 fl. — 40 fl., 100 Zentner Heu à 24 kr. — 40 fl.

Die Dienstes-Kauzion, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung in Baarem oder höchstens 3pctigen Metalliques erlegt werden muß, besteht in 450 fl.

Vom k. k. Bergwesens-Inspektorats-Oberamte.

Schmölnitz am 30. Juli 1850.

(2082) **Konkurs.** (1)

Nro. 1424. Zur Besetzung der Nadwornaer Religionsweisersstelle für die Zeit bis letzten Oktober 1853 mit dem Jahresgehalte von 200 fl. C. M. wird der Konkurs bis 15. Oktober 1850 ausgeschrieben.

Die Kompetenten haben sich über die zurückgelegten philosophischen und pädagogischen Studien, über ihre Moralität, Alter, dann sonstige Eigenschaften und Kenntnisse auszuweisen, ihre Gesuche aber bis 15ten Oktober 1850 beim Dominium zu Nadworna zu überreichen.

Vom Dominium Nadworna im Stanislauer Kreise.

Nadworna, am 24. August 1850.

(2077) **Kundmachung.** (3)

Nro. 32797. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Przemyśl erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkassa-Amtsschreibers mit dem Gehalte von Zweihundert Fünfzig Gulden, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten September l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Przemyśler Magistrate, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitäts-Wissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Przemyśler Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 5. August 1850.

(2076) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 12188. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Tarnower Magistrate in Erledigung gekommenen Registrantenstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von Dreihundert Gulden (300 fl.) C. M. verbunden ist, wird hiemit der Concurs bis zum 25. September 1850 ausgeschrieben.

Bittsteller haben sich:

1) Ueber das Alter,
2) „ den Stand,
3) „ die Studien,
4) „ die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, endlich
5) über ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen und derart belegte Gesuche, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei dem Tarnower Magistrate einzubringen.

Vom k. k. Kreisamte.

Tarnow, am 23. August 1850.

(2089) **Edikal-Vorladung.** (1)

Nro. 15012. Von Seite des Dominiums Nadworna, werden die hiesigen, unbefugt abwesenden jüdischen Insassen, als:

Haus-Nro. 570. Abraham Tutmann,
—— — Efroim Kitzler,
—— 2. Mendel Hirsch,
—— 2. Mortko Hirsch,
—— 2. Leibisch Hirsch,
—— 155. Benjamin Margoses,
—— — Lewi Mechel

aufgefordert, binnen sechs Monaten in ihre Heimath zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst dieselben nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 werden behandelt werden.

Nadworna, am 23. August 1850.

(2073) **Edikal-Vorladung.** (3)

Nro. 150. Von Seite der Conscriptionsobrigkeit Czchów Bochniaer Kreises werden die Militärpflichtigen, als:

Thomas Wnorowski,
Stanislaus Klimek,
Walentin Wiśniowski,
Jakób Orłowicz,
Franz Jędrzejowski aufgefordert, binnen 3 Monaten in die Heimath zurückzukehren und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens dieselben nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 behandelt werden würden.

Czchów, am 24. August 1850.

(2066) **Edykt.** (3)

Nr. 929. Z dominium Brzesko, cyrkułu Bocheńskiego, wzywa się nieobecnego i do wojska powołanego Tomasza Damasiewicza z Brzeska z pod Nru domu 37, by w przeciągu 6 tygodni do miejsca urodzenia wrócił, inaczej z nim jako przed rekrutacyą zbiegłym postąpiono będzie.

Dominium Brzesko, dnia 23. sierpnia 1850.

(2062) **Edikt.** (3)

Nro. 188. Von Seite der Grundobrigkeit Brzezie Bochniaer Kreises wird der militärpflichtige dortgehörige Insasse Blasius Kościółek Haus-Nro 33, in dem Dorfe Dombrowa gebürtig, weil er sich ohne obrigkeitlicher Bewilligung aus seinem Geburtsorte entfernt habe, mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, binnen Sechs Wochen vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger polnische Zeitung in seinen besagten Geburtsort zurückzukehren und vor der Grundobrigkeit desselben persönlich um so gewisser zu erscheinen, als derselbe sonst als Rekrutirungsflüchtling angesehen und behandelt werden würde.

Brzezie im Bochniaer Kreise, am 19. August 1850.

(2070) **Edikt.** (3)

Nro. 131. Von Seite der politischen Ortsobrigkeit Szczepanów Bochniaer Kreises werden die militärpflichtigen Stanislaus Komeza aus Mokrzyski Haus-Nro. 141 und Vinzenz Rozałowski aus Szczepanów, Haus-Nro. 11 vorgeladen: dieselben haben binnen 30 Tagen hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, ansonsten sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Dominium Szczepanów, am 24. August 1850.

(2086) **Kundmachung.** (1)

Nro. 10479. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird kundgemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Michael Burzyński in der Rechtssache wider Frau Julianna Kostkowa zur Befriedigung von $^1/_4$ der Summe pr. 300 fl. C. M. s. N. G. das über dem $^1/_4$. Theile des

Hauses sub Nro. 294 St. für die besagte Schuldnerin intabulirte, und gerichtlich auf 2846 fl. $46 \frac{2}{3}$ kr. C. M. abgeschätzte Advitalitätsrecht nach Einvernehmung der Gläubiger in Betreff der zu erleichternden Bedingungen in einem einzigen Termine d. i. am 30. September 1850 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden erleichternden Bedingungen an die Meistbiethenden öffentlich werde veräußert werden:

1. Das besagte Advitalitätsrecht wird in dem oberwähnten Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis verkauft werden.

2. Der Kauflustige ist gehal en vor Beginn der Lizitazion bloß 5 % d. i. 142 fl. 20 kr. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission zu erlegen.

3. Der Käufer ist ver. flichtet den angebothenen Kaufschilling in zwei gleichen Raten zu bezahlen, nämlich: die erste Rate (in welche auch das Angeld eingerechnet wird) bat derselbe binnen 30 Tagen nach Zustellung des über den Lizitazionsakt ergangenen Bescheides, die zweite Rate aber 2 Monate später an das gerichtliche Erlagsamt zu erlegen.

4. Die übrigen Lizitazionsbedingnisse bleiben dieselben, wie sie mittelst Edikt in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 28, 29 und 30 vom Jahre 1849 ausgeschrieben worden sind.

Lemberg am 4. Juli 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 10479. Magistrat k. głównego miasta Lwowa niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie P. Macieja Burzyńskiego przeciw P. Juliannie Kostkowej w drodze zaspokojenia $\frac{1}{3}$ części sumy 300 zr. m. k. z przynależytościami Maciejowi Burzyńskiemu należącej, dożywocie na $\frac{1}{4}$ części kamienicy we Lwowie pod Nr. 294 m. położonej, dla P. Julianny Kostkowej zaintabulowane, sądownie w kwocie 2846 zr. $46 \frac{2}{3}$ kr. m. k. oszacowane, po wysłuchaniu wierzycieli celem ułatwienia warunków licytacyi, w jednym tylko terminie t. j. dnia 30. września 1850 o godzinie 3. z południa pod następującemi warunkami przez publiczną licytacyę sprzedaną będzie:

1. Że dożywocie to w namienionym wyżej terminie nawet niżej taksy czyli sumy oszacowania za jakąbądź cenę sprzedane będzie.

2. Że licytujący wadium tylko 5 % t. j. ilość 142 zr. 20 kr. m. k. przy komisyi licytacyjnej złożyć jest obowiązanym.

3. Że kupiciel ofiarowaną cenę kupna w dwóch równych ratach wypłacić winien, t. j. pierwszą połowę ofiarowanej ceny kupna (wrachowawszy w tą złożone wadium) w 30 dniach od doręczenia mu uchwały akt licytacyi do sądu przyjmującej rachując, drugą zaś połowę we dwa miesięcy od tegoż czasu póżniej do depozytu sądowego złożyć jest obowiązanym.

4. Resztę zaś warunków licytacyi pozostają też same, jak już poprzednio edyktami w dzienniku urzędowym gazety Lwowskiej pod l. 28, 29 i 30 z roku 1849 ogłoszone były.

We Lwowie dnia 4. lipca 1850.

(2097) Lizitazions-Ankündigung. (1)

Nro. 6445. Ueber die, im 2. Zubau des hierortigen Gubernial-Gebäudes zu bewirkenden Herstellungen, wird bei der galizischen k. k. Prov. Bau-Direktion am 24. September 1850 Vormittags 9 Uhr eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Diejenigen, welche die Ausführung dieser mit h. Gubernial-Verordnung ddto 12. August 1850 Zahl 41522 genehmigten Herstellungen zu unternehmen beabsichtigen, haben, wenn sie nicht befugte Werkmeister oder sonst als solid bekannte Unternehmer sind, sich mit einem von ihrer Ortsobrigkeit im laufenden Jahre ausgestellten Zeugnisse über ihre Fähigkeiten zur Ausführung von derlei Herstellungen, ihre Vermögens-Umstände und ihren guten Leumund auszuweisen und sich zugleich mit einem 10 % Vadium von der Bausumme pr. 1930 fl. $18 \frac{2}{4}$ kr. Conv. Münze zu versehen.

Die Lizitazions-Bedingungen, so wie das Vorausmaß, der Kosten-Ueberschlag und die Pläne können bei der k. k. Prov. Bau-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Prov. Bau-Direktion.

Lemberg am 23. August 1850.

(2083) Obwieszczenie. (1)

Nr. 2. Jurysdykcya sądowa Cergowa do powszechnej podaje wiadomości, iż na żądanie Agnieszki z Kozdrów Krowkowy na zaspokojenie sumy 93 złr. 50 kr. m. k. tytułem ojczystej części spadkowej po zmarłym ojcu Jakóbie Kozdra się przynależącej — kosztów sporu 4 złr. 21 kr m. k. — egzekucyi 1 złr. m. k. — 1 złr. m.k. i w kwocie 10 złr. m. k. przyznanych, publiczna sprzedaż gospodarstwa wiejskiego w Cergowy pod nrem kons. 40 położonego, składającego się z zabudowań gospodarskich, tudzież z 18 morgów 188 kwadratowych sążni gruntu, Wojciecha Kozdry własnego — w trzech terminach, to jest: 27. września 1850 — 30. października 1850 i 28. listopada 1850 zawsze o godzinie 10. zrana w kancelaryi dominikalnej w Cergowy pod następującemi warunkami sprzedane będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość tego gospodarstwa na 300 złr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie tytułem zakładu kwotę 30 złr. m. k. do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującego w cenę kupna wliczony zostanie. Od zakładu takowego Agnieszka Krówkowa egzekucyę wiodąca jest wolną.

3) Gdyby wzmiankowane gospodarstwo w żadnym z oznaczonych pierwszych dwóch terminach przynajmniej podług kwoty szacunkowej sprzedane nie zostało, takowe w trzecim terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane będzie.

4) Kupiciel obowiązanym jest kwotę w 14. dniach od dnia tego liczyć się mającą, w którym mu uwiadomienie doręczonem zostanie, że sprzedaż do wiadomości sądu przyjętą została, do depozytu sądowego tem pewniej złożyć, inaczej z niebezpieczeństwem i wydatkiem tego, nowa w jednym tylko terminie choćby i niżej oszacowania przedsięwziąć się mająca licytacya wypisaną zostanie.

5) Czyn ocenienia w tutejszej sądowej, monarchiczne podatki w podatkowej, a ciężary pańskie i gromadzie w dominikalnej registraturze każdego czasu przejrzane być mogą.

6) Po dopełnieniu przez kupiciela warunków wyżej wyszczególnionych, wydany mu będzie dekret własności, i tenże na mocy rzeczonego dekretu jako właściciel kupionego gospodarstwa tego na koszt jego intabulowanym zostanie.

Na ostatek wszystkim tym, którzy później do ksiąg gruntowych wejdą, lub którym teraźniejszej licytacyi rezolucya lub następujące z jakiegobądź powodu w przyzwoitym czasie doręczoneby być nie mogły, zastępca w osobie Jakuba Barsznicy z urzędu ustanawia się.

Z jurysdykcyi sądowej Cergowa.

W Dukli, dnia 30. lipca 1850.

(2069) Obwieszczenie. (3)

Nr. 18998. Ze strony ces. król. Sądu szlacheckiego Lwowskiego wszystkich tych, którzyby list zastawny Instytutu kredytowego galicyjskiego z dnia 1. stycznia 1844 Serye IV. Nr. 458, l. uchw. dyrekcyi 102, l. porz. 478 odcięcia III/85 na sumę 500 złr. m. k., opiewający w czerwcu 1848 wylosowany, i w miesiącu grudniu 1848 do wypłaty przypadający — przytrzymywali, wzywa się, aby wspomniony list zastawny z talonem i z kuponami czynszowemi, które podług daty listu zastawnego do końca grudnia 1853 biegnąć mogły, i których wypłaty po wylosowaniu tegoż listu w czerwcu 1848 zaszłym — przypadały, w przeciągu jednego roku sześć tygodni i trzy dni od niniejszego edyktu tem pewniej przedłożyli, lub swoje prawa do tego listu zastawnego wykazali, gdyż w przeciwnym razie ten list zastawny z talonem i kuponami amortyzowanym zostanie.

Z resztą odnośnie do obwieszczenia z dnia 17. sierpnia 1847 do l. 17532 w gazetach lwowskich Nr. 119, Nr. 120 i Nr. 120 ogłoszonego oznajmia się, że kupony od następujących listów zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego, jako to:

a) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. V. Nr. 886 do l. uchwały dyrekcyi 102 l. porz. 490 odcięcia V/102 na sumę 100 złr. m. k.

b) Z dnia 1. stycznia 1844, Serya V. N. 887 do l. uchw. dyrekcyi 102 l. porz. 491 odcięcia V/103 na sumę 100 złr. m. k.

c) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 456 do l. uchw. dyrekcyi 102 l. porządkowa 476 odcięcia III/83 na sumę 500 złr. mk.

d) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 458 do l. uchwał dyrekcyi 102 l. porz. 478 odcięcia III/85 na sumę 500 złr. m. k.

e) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 459 do l. uchw. dyr. 102 l. porząd. 479 odcięcia III/86 na sumę 500 złr. m. k.

f) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 460 do l. uchw. dyr. 102 l. porz. 480 odcięcia III/87 na sumę 500 złr. m. k.

g) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 534 do l. uchw. dyr. 297 l. porząd. 940 odcięcia III/161 na sumę 500 złr. m. k.

h) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. III. N. 1733 do l. uchwał dyrekcyi 295 l. porząd. 1027 odcięcia VIII/221 na sumę 1000 złr. mon. konw.

i) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. III. N. 1734 do l. uchwał dyrekcyi 295 l. porząd. 1028 odcięcia VIII/222 na sumę 1000 złr. m. k. nie do końca grudnia 1854 jak w wyż wzmienionym edykcie wyrażono, lecz podług daty tych listów zastawnych tylko do końca grudnia 1853 biegnąć mogły.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 11. lipca 1850

(2065) Kundmachung. (3)

Nro. 6522. Zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 20ten Juli 1850 Zahl 3644—C. ist für den 2ten Semester 1850, und zwar: vom 1ten August 1850 angefangen, das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post folgendermaßen festgesetzt worden:

in Oberösterreich	1	fl.	—	kr.
„ Salzburg	1	—	—	—
„ Böhmen	1	—	—	—
„ Mähren	1	—	—	—
„ Schlesien	1	—	—	—
„ Galizien	1	—	—	—
„ Ungarn	1	—	—	—
„ Siebenbürgen	1	—	—	—
„ Woywodschaft und dem Temescher Banate	1	—	—	—
„ Civil-Croatien (mit Ausnahme des croatischen Littorale)	1	—	—	—
„ Civil-Slavonien	1	—	—	—
„ der croatisch-slavonischen Militärgränze, (mit Ausnahme der Bezirke des Ottochaner und Liccaner Regiments)	1	—	—	—
im Ottochaner und Liccaner Regimentsbezirke	1	—	10	—
„ croatischen Littorale (mit den Stazionen Fiume, Tellenye, Loque, Skrad, Vuchinich-Szello, Czirquenicza, Netretich und Szeverin)	1	—	4	—
in Steuermark	1	—	4	—
„ Nieder-Oesterreich	1	—	2	—
„ Kärnthen	1	—	4	—

in Kr in . . . . 1 fl. 6 kr.
" Tyrol . . . . 1 — 8 —
im Küstenlande (Triest) . . . . 1 — 8 —

Die Gebühr für einen gedeckten Stazionswagen wird in jedem Bezirke auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den 4ten Theil des für ein Pferd und eine Post bemessenen Rittgeldes festgesetzt.

Das Postillonstrink- und Schmiergeld bleibt unverändert.

Der 10perzentige Zuschlag bei Berechnung der Passagiersgebühren bei den Briefeil-Malle- und Personenfahrten hat dort, wo solcher gegenwärtig statt findet, auch fernerhin fortzubestehen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 12. August 1850.

(2064) **Kundmachung.** (3)

Nro. 16681. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit kund gemacht, es sei auf Ansuchen der Theresa Roselli, Caroline Sattmann, David Roselli und Anna Barth zur Befriedigung der, wider Anton Lederer ersiegten Summe pr. 700 fl. C. M. sammt den von dieser Summe dem Bazylianer Konvente in Podhorce bis zu deren Extabulirung aus dem Lastenstande der Realität sub Nro. 376 2/4 erweislichermaßen gezahlten Interessen, ferner Gerichtskosten im Betrage pr. 31 fl. 32 kr. C. M., sodann der Summe pr. 35 fl. C. M. sammt 4 % vom 10. Jänner 1844, und Exekutionskosten im Betrage pr. 6 fl. 50 kr. C. M. und 7 fl. 51 kr. C. M. im Exekutionswege die öffentliche Veräußerung der, dem Schuldner Herrn Anton Lederer gehörigen Realitätshälfte sub Nro. 377 2/4 nach Einvernehmung der Hypothekargläubiger über die zu bestimmenden erleichternden Lizitazionsbedingnisse hiergerichts in einem einzigen gleichzeitig auf den 30. September 1850 um 4 Uhr Nachmittags bestimmten Tagfahrtstermine bewilligt, welche unter nachstehenden Bedingnissen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth dieser Realitätshälfte im Betrage von 3824 fl. 53 1/2 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5 % des Ausrufspreises d. i. den Betrag von 191 fl. 14 9/10 kr. C. M. als Angeld vor Beginn der Lizitazion zu Händen der Lizitazionskommission entweder im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. landständischen Kredits-Anstalt zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Lizitazion rückgestellt werden wird. Von dem baaren Erlage des Vadiums wird aber die exekutionsführende Caroline Sattmann befreit, sobald sie solches im Lastenstande des ihr von der exequirten Forderung zukommenden Antheils sichergestellt, und sich hierüber vor der Lizitazionskommission ausgewiesen haben wird.

3. Juden können auch mitlizitiren, weil diese Realität im befugten Judenbezirke liegt.

4. Der Bestbiether ist verpflichtet, den ganzen Kaufschilling nach Abzug des Angeldes und der Kaution pr. 400 fl. C. M., (Dom. 85. p. 97. n. 14. on.) welche für das höchste Aerar über der Realität zu verbleiben hat, binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides an das gerichtliche Depositenamt um so sicherer abzuführen, widrigens derselbe das Angeld verlieren, und auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitazion in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und die frägliche Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden wird.

5. Sollte sich aber ein oder der andere von den intabulirten Gläubigern weigern, die Zahlung vor dem bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, oder einer derselben und insbesondere die Exekutionsführer in die Belassung ihrer Forderung so weit solche in dem angebothenen Kaufschilling enthalten sein wird, bei dem Käufer einwilligen, in solchem Falle wird der Käufer berechtigt sein, solche intabulirten Schulden nach Maß des angebothenen Kaufschillings davon in Abzug zu bringen, und nur den hiernach sich ergebenden Kaufschillingsrest zu Gerichtshanden zu erlegen.

6. Sobald der Käufer den ganzen oder in dem im 5. Absatze vorausgesetzten Falle der Belassung einer oder der andern Forderung beim Käufer, den über Abzug derselben verbleibenden Kaufschillingsrest gerichtlich hinterlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt und er in den physischen Besitz der erstandenen Realitätshälfte eingeführt, die darauf haftenden Schulden aber mit Ausnahme der laut 5. Absatzes etwa belassenen auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

7. Sollte die frägliche Realitätshälfte in diesem Termine um oder über den Schätzungspreis nicht verkauft werden können, so wird sie auch unter demselben um was immer für einen Preis verkauft werden.

8. Hinsichtlich der auf dieser Realitätenhälfte haftenden Lasten und Steuern werden die Kauflustigen an die Stadttafel und Steuerkasse gewiesen.

Uibrigens werden jene Gläubiger, deren Wohnort unbekannt ist, als: August Lederer und Johann Kossoki, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Lizitazionstermine nicht zugestellt werden könnte, endlich jene, welche später in die Stadttafel gelangen sollten durch den bereits bestellten Kurator Hrn Advokaten Dr. Polański verständigt werden.

Lemberg am 8. August 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 16681. Magistrat król. miasta Lwowa niniejszem czyni wiadomo, że na żądanie Teresy Rosellij, Karoliny Sattman, Dawida Rosellij i Anny Barth przeciw Antoniemu Lederer, celem zaspokojenia sumy 700 zr. m. k. tę egzekucyę prowadzącym się należącej, i procentów od tej sumy konwentowi księży Bazylianów z Podhorec aż do następnie mającego się tej sumy z realności sub Nr. 367 2/4 wykreślenia za popłacone wykazać się mających, tudzież kosztów prawnych 31 zr. 32 kr. m. k., niemniej sumy 35 zr. z odsetkami po 4 od sta od 10. stycznia 1844, i exekucyjnych 6 zr. 50 kr. m. k., 7 zr. 51 kr. m. k. publiczna sprzedaż dłużnika Antoniego Lederer własnej jednej połowy realności pod l. 377 2/4 po wysłuchaniu wierzycieli względem ustanowienia ułatwiających warunków licytacyi w tutejszym sądzie w jednym terminie w dniu 30. września 1850 o godz. 4 z południa jest dozwoloną, która pod następującemi łagodniejszemi warunkami odbędzie się:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa tej połowy realności w kwocie 3824 zr. 53 1/2 kr. m. k.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest 5 % ceny wywołania to jest 19 zr. 114 9/10 kr. m. k. jako wadium do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiźnie lub w listach zastawnych przed rozpoczęciem licytacyi do komisyi złożyć, które najwięcej dającemu w cenę kupna wrachowane, innym zaś po skończonej licytacyi zwrócone będzie, jednakże od składania takowego wadium egzekucyę prowadząca Karolina Sattman uwalnia się, jeżeli ona w stanie biernym teraz exekwowanej jej części należytości takowe zabezpieczy, i w tej mierze przed komisyą licytacyjną się wywiedzie.

3) Izraelici mogą także licytować, gdy ta realność w okręgu dla nich dozwolonym jest położona.

4) Kupiciel obowiązany jest całą cenę kupna po odtrąceniu wadium, tudzież kaucyi 400 zr. m. k. na rzecz najwyższego skarbu Dom. 85. p. 97. n. 14. on. zaintabulowany, która na realności pozostać ma, w przeciągu 30 dni po odebraniu uchwały niniejszą licytacyę do sądowej wiadomości przyjmującej, do depozytu tutejszego sądu tem pewniej złożyć, gdyż w razie przeciwnym nie tylko wadium utraci, ale także ta połowa realności na jego koszt i z jego niebezpieczeństwem w jednym terminie poniżej ceny szacunkowej sprzedaną będzie.

5) Gdyby zaś który z intabulowanych wierzycieli należytość swoję przed umówionym terminem przyjąć niechciał, kupiciel w takowym razie obowiązanym będzie, także długi w miarę ofiarowanego szacunku na siebie przyjąć, i w takim razie tylko resztującą cenę kupna do depozytu sądowego złożyć.

6) Skoro kupiciel całkowitą cenę kupna, lub podług wyż w razie zostawienia przy kupującym jednej lub więcej pretensyi, resztujący szacunek sądownie złoży, dekret własności na kupioną tę połowę realności wydany, takowa w fizyczne posiadanie oddana, a długi tam ciążące, z wyłączeniem owych podług ustępu 5go pozostać mających, na złożoną cenę przeniesione zostaną.

7) Gdyby ta połowa realności w tym terminie za cenę szacunkową lub wyżej sprzedaną nie została, w takim razie takowa niżej ceny szacunkowej za jakąkolwiek cenę sprzedaną będzie.

8) Chęć kupienia mający dokładną wiadomość o stanie tabularnym, o ciężarach i podatkach w tabuli miejskiej i kasie zasiągnąć może.

Zresztą wierzycieli, których pobyt niewiadomy jako to: Augusta Lederer i Jana Kossoki, lub którym niniejsza uchwała z jakiejkolwiek przyczyny przed wyż oznaczonym do odbyć się mającej tej licytacyi terminem wręczoną być niemogłaby, niemniej tym, którzy później do tabuli weszliby, przez już poprzednio ustanowionego kuratora P. Adwokata Polańskiego zawiadamia się.

We Lwowie dnia 8. sierpnia 1850.

(2043) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 375. Wydział Stanów Galicyjskich rozpisuje niniejszem licytacyę na dostarczenie 25 niższo-austr. sągów drzewa bukowego na opał kancelaryi Stanowej w ciągu zimy 1850—1 roku.

Ci którzy są w chęci licytowania, mają się zgłosić do kancelaryi Stanowej w gmachu Zakładu im. Ossolińskich dnia 18. września r. b. o godzinie 10tej przedpołudniowej, opatrzywszy się wadyum 30 złr. mon. konw.

Cena wywołania stanowi się ośm złr. 25 kr. m. k. za sąg jeden wraz z dostawą.

Inne warunki przed aktem licytacyi ogłoszone będą.

Z Rady Wydziału Stanów Królestw Galicyi i Lodomeryi.

We Lwowie, dnia 21. sierpnia 1850.

(2074) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 13049. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung für das Jahr 1851 auf der Dobromiler Verbindungsstraße im Staromiastoer Straßen-Commissariate und zwar von 1950 Schotterhaufen um den Fiskalpreis von 3532 fl. 28 3/4 kr. C. M. wird von Seiten des Sanoker k. k. Kreisamts eine Licitation am 16. September 1850 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2. am 30. September 1850 und endlich am 7. Oktober 1850 eine 3te Licitation in der Sanoker Kreisamtskanzlei abgehalten werden.

Licitationslustige werden mit dem 10 % Vadium versehen zur Licitation und zur Einsendung der Offerten eingeladen.

Sämmtliche Ortsobrigkeiten werden demnach aufgefordert, diese Licitation in ihrem Bereiche gehörig kund zu machen und insbesondere bekannte Unternehmer und auch die in der Nähe der oberwähnten Verbindungsstraße befindlichen Gemeinden in die Kenntniß zu setzen.

Sanok, am 20. August 1850.

(2075) **Kundmachung.** (3)

Nro. 7416. Am 12. September 1850 wird wegen Sicherstellung der Beköstigung der Kranken, Reinigung der Wäsche, Beheitzung und Beleuchtung des Kolomeaer Civil-Spitals in der Zeit vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1851 beim Kolomeaer Magistrate eine Licitation abgehalten werden.

Unternehmungslustige werden eingeladen zu dieser Licitation mit einem Vadium von 150 fl. C. M. zu erscheinen.

Kolomea, am 21. August 1850.

(2072) **Verlautbarung.** (2)

Nro. 4655. Vom Stanislawower k. k. Landrechte wird bekannt gemacht, daß in Folge Ersuchens des Lemberger k. k. Merkantil- und Wechselgerichts ddto. 18. April 1850 Z. 4166.

I. Zur Befriedigung der dem Schmelke Sokal gegen Joseph Gromnicki mittelst Erkenntniß desselben k. Merkantil- und Wechselgerichts ddto. 18. November 1847 Z. 10800 zuerkannten Wechselsumme per 360 fl. mit 4 % Zinsen vom 21ten Juni 1847 angefangen, dann Gerichtskosten per 6 fl 19 kr. und Exekuzionskosten per 11 fl. 7 kr. C. M.; ferner

II. zur Befriedigung der, dem Fräulein Emilia Manczukowska gegen Herrn Joseph Gromnicki mit hiergerichtlichem Urtheile ddto. 30. Mai 1849 Z. 3220 zugesprochenen Summe per 1200 fl. C. M. in galizischen auf den Uiberbringer lautenden, mit Coupons vom 24ten Juli 1848 und vom Monate Juli weiter laufenden Talons versehenen Pfandbriefen sammt 5 % Zinsen jener Summe per 1200 fl. C. M. von 16. Jänner 1848 angefangen, ferner der Gerichtskosten per 18 fl. 35 kr. C. M., der mit Bescheid ddto. 11. März 1850 zur Zahl 930 im Betrage per 9 fl. 20 kr. C. M. und jetzt im Betrage per 19 fl. 51 kr. C. M. zugesprochenen Exekuzionskosten.

Die öffentliche Feilbiethung der dem Herrn Joseph Gromnicki gehörigen, auf den Gütern Tłumacz sammt Att. Nadorożna, Gruszka, Bortniki, Jezierzany und Dolina Lib. dom. 248. p. 297. n. on. 119. dom. 403. p. 94. n. 172. on. dom. 403. p. 161. n. 283. on. ferner auf den Gütern Słobudka und Łokutki Lib. dom. 234. p. 40. n. 47. on. versicherten Summe von 32826 fl. K. M. unter folgenden Bedingungen bewilliget sei:

1tens. Diese Summe von 32826 fl. C. M. wird in Pausch und Bogen sammt allem Zugehör jedoch ohne Gewährleistung für deren Liquidität veräußert.

2tens. Zur Vornahme dieser Veräußerung werden drei Termine, und zwar: a) auf den 3ten Oktober 1850, b) 7ten November 1850, und c) auf den 5ten Dezember 1850 mit dem Beisatze festgesetzt, daß im Falle diese Summe im ersten oder zweiten Termine nicht über oder wenigstens um ihren Nominalwerth feilgebothen wäre, dieselbe im dritten und letzten Termine um was immer für einen Anboth dem Meistbiethenden verkauft werden würde.

3tens. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth d. i. der Betrag von 32826 fl. C. M. angenommen.

4tens. Jeder Kauflustige ist verbunden, den 20ten Theil dieser Summe d. i. den Betrag von 1641 fl. 18 kr. C. M. entweder im Baaren, oder in galizischen Pfandbriefen sammt Coupons und Talons, nach dem letzten durch die Lemberger Zeitung ausgewiesenen Kurse zu Handen der Lizitazions-Kommission als Vadium zu erlegen, welches zu Gunsten des Erstehers zurückbehalten und in den Meistboth desselben eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten hingegen nach geschlossenem Kaufe zurückgestellt werden wird.

5tens. Der Meistbiethende ist verbunden, die auf dieser Summe haftenden Lasten, deren Liquidität nachgewiesen wird, nach Maß des Kaufpreises zu übernehmen, im Falle die intabulirten Gläubiger vor der allenfalls bedungenen Aufkündigung die Zahlung nicht annehmen wollten, sonsten aber ist er gehalten, den ganzen Kaufpreis, oder aber im Falle die übernommenen Forderungen demselben nicht gleichkommen, den Rest desselben, in welchen das erlegte Angeld eingerechnet wird, binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des über den Feilbiethungsakt zu ergehenden Bescheides an gerechnet, an das hiergerichtliche Erlagsamt zu hinterlegen, und die Quittung des Letzteren vorzuweisen, widrigenfalls diese Summe abermahl auf Gefahr und Kosten desselben in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis veräußert würde.

6tens. Nach erfüllter 5ter Bedingung wird dem Käufer das Eigenthumsdekret der gekauften Summe ertheilt, und derselbe auf dessen Grundlage als Eigenthümer intabulirt werden, die darauf haftenden Forderungen hingegen mit Ausnahme der durch den Käufer übernommenen, werden gelöscht, extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen.

7tens. Der Tabular-Extrakt über die zu veräußernde Summe befindet sich zur jedesmaligen Einsicht in der hiergerichtlichen Registratur.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung wird dem k. galiz. Lemberger Handels- und Wechselgerichte, in Folge Ersuchens ddto. 18ten April 1850 Z. 4166 die Eröffnung gemacht, ferner werden hievon nebst der Bittstellerin Emilia Manczukowska, die intabulirten Gläubiger Susmann Pfau, Schmelke Sokal, Herr Joseph Szczepkowski und der jetzige Eigenthümer der Güter Tłumacz Herr Heinrich Wilhelm Werthheimstein und zuletzt jene Gläubiger, welche nach dem 2ten Juli 1850 ihre Sicherstellung auf der veräußerten Summe erlangen, oder denen aus was immer für einer Ursache der Feilbiethungsbescheid vor dem Termine nicht zugestellt werden würde, zu Handen des hiezu und zu allen nachfolgenden Geschäften bestellten Kurators Herr Advokat Dwernicki, mit der Substituirung des Herrn Advokaten Florian Minasiewicz mit dem Beisatze verständigt, daß es denselben freistehe, zur Wahrung ihrer Rechte sich einen anderen Bevollmächtigten zu wählen, und dem Gerichte nahmhaft zu machen.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Landrechts.

Stanisławów, am 12. August 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 4655. Ces. Król. Sąd Szlachecki Stanisławowski wezwaniu król. gal. Sądu handlowego i wekslowego z d. 18. kwietnia 1850 l. 4166 zadosyć czyniąc, tudzież do prośby panny Emilii Manczukowskiej dnia 20. lipca 1850 l. 7850 podanej, a na prawomocnym wyroku tutejszego Sądu z dnia 30. maja 1849 l. 3220, tudzież na tem uzasadnionej, że prosząca udowodnia uzyskane zabezpieczenie wywalczonej swej wierzytelności, przychylając się:

I. Na zaspokojenie przyznanej przeciw p. Józefowi Gromnickiemu uchwałą król. gal. sądu handlowego i wekslowego z dnia 18. listopada 1847 l. 10800 starozakonnemu Schmelke Sokal sumy wekslowej 360 złr. m. k. z odsetkami po 4 % od dnia 21. czerwca 1847 bieżącemi kosztów sądowych w ilości 6 złr. 19 kr. m. k. i kosztów wykonania w ilości 11 złr. 7 kr. m. k. zasądzonych, tudzież

II. Na zaspokojenie przyznanej przeciw p. Józefowi Gromnickiemu wyrokiem tutejszego Sądu z dnia 30. maja 1849 l. 3220 pannie Emilii Manczukowskiej sumy 1200 złr. m. k. listami zastawnemi towarzystwa kredytowego galicyjskiego na okaziciela opiewającemi z kuponami lipcowemi 1848 od lipca dalej bieżącym talonem zaopatrzonemi odsetków po 5 % od sumy 1200 złr. m. k. od dnia 16. stycznia 1848 zaległych, kosztów sądowych w ilości 18 złr. 35 kr. m. k. kosztów eksekucyi poprzedniczo uchwałą z dnia 11. marca 1850 l. 930 w ilości 9 złr. 20 kr. m. k. i teraz w dostatecznej ilości 19 złr. 51 kr. m. k. przyznanych, publiczna sprzedaż sumy 32826 złr. m. k. p. Józefa Gromnickiego własna na dobrach Tłumacz z przyległościami Nadorożna, Gruszka, Bortniki, Jezierzany i Dolina lib. dom. 248 p. 297 n. 119 on. dom. 403 p. 94 n. 172 on. dom. 403 p. 161 n. 283 on. tudzież na dobrach Słobudka i Łokutki lib. dom. 234 p. 40 n. 47 on. w stanie biernym zabezpieczona, dozwala się, pod następującemi przez strony przedstawionemi, lecz podług prawa sprostowanemi warunkami:

1) Pomieniona suma 32826 złr. m. k. sprzedaje się ryczałtowo, z tem wszystkiem co do niej należy, bez żadnego jednak za jej płynność zaręczenia.

2) Do tej sprzedaży przeznaczają się stosownie do dekretu nadwornego z dnia 25. czerwca 1824 l. 2017 trzy termina, to jest: pierwszy na dzień 30. października 1850, 7. listopada 1850 i 5. grudnia 1850 zawsze na godzinę 10tą z rana, z tym dodatkiem, że jeżeli suma sprzedać się mająca w pierwszym lub drugim terminie wyżej nad cenę swoją nominalną, lub przynajmniej za wartość nominalną sprzedaną nie będzie, w trzecim i ostatnim terminie za każdą jakąkolwiek tylko podaną cenę najwyżej podającemu sprzedaną zostanie.

3) Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość, to jest suma 32826 złr. m. k.

4) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest dwudziestą część tej sumy, to jest: 1641 złr. 18 kr. m. k. w gotowiźnie lub też w listach zastawnych galicyjskich z kuponami i talonami podług kursu ostatniego w gazetach Lwowskich umieszczonego, do rąk sprzedawczej komisyi jako zakład złożyć, któryto zakład najwięcej ofiarującego zatrzymany temuż na rachunek podanego szacunku kupna i sprzedaży przyjętym i potrąconym będzie, innym zaś kupującym zaraz po skończonej sprzedaży zwróconym będzie.

5) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest długi rzeczoną sumę obciążające, których płynność udowodniona, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele intabulowani przed umówionem może wypowiedzeniem wypłaty przyjąć nie chcieli, inaczej obowiązany jest całą ofiarowaną cenę kupna, albo też, gdyby pretensye wierzycieli, które kupujący, jak dopiero powiedziano, na siebie do wypłaty przyjmie, ofiarowanej ceny kupna niewyrównały pozostałą część kupna, do której zadatek wliczony będzie w dniach 30tu od dnia doręczenia uchwały na czyn przedsięwzięty sprzedaży wypaść mającej, zawiadamiającej do składu urzędowego tutejszego Sądu tem pewniej złożyć, i pokwitowaniem urzędu składowego wykazać się, gdyż w przeciwnym razie suma ta znowu na publiczną sprzedaż na koszt i niebezpieczeństwo jego wystawioną i tylko w jednym terminie za jakąkolwiekbądź podaną cenę sprzedana będzie.

6) Jak tylko kupiciel warunkowi 5mu zadość uczyni, wydany mu będzie dekret przyznanej własności tej sumy kupionej, i tenże na mocy tegoż na własne jego nakłady za właściciela intabulowany zostanie, zaś długi na tej sumie zabezpieczone, wyjąwszy tych, któreby kupiciel podług warunku 3go na siebie przyjął, wymazane i wyekstabulowane i na cenę kupna przeniesione będą.

7) Wyciąg tabularny sprzedać się mającej sumy każdego czasu wolno przejrzeć w registraturze tutejszego sądu.

O rozpisanej tej sprzedaży udziela się wiadomość król. galicyjskiemu Sądowi handlowemu i wekslowemu lwowskiemu, odnośnie do wezwania z dnia 18. kwietnia 1850 l. 4166, tudzież uwiadamia się prosząca p. Emilia Manczukowska, intabulowani wierzyciele Sussmann Pfau, Schmelke Sokal i p. Józef Szczepkowski, niemniej teraźniejszy właściciel dóbr Tłumacz z przyległościami p. Henryk Wilhelm Wertheimstein do rąk pełnomocnika p. rzecznika Menkes, nakoniec wszyscy wierzyciele, którzyby po 2. lipca 1850 zabezpieczenie swych pretensyi na tej sumie uzyskali, jakoteż i ci, którymby uchwała o tej publicznej sprzedaży uwiadamiająca, z jakiejbądź przyczyny przed terminem doręczoną nie była do rąk ustanowionego tym celem i do

wszelkich czynności z tej sprzedaży wypływających kuratora p. rzecznika Aleksandra Dwernickiego z zastępstwem rzecznika p. Floryana Minasiewicza z tym dodatkiem, że im wolno do czuwania nad ich prawami innego pełnomocnika obrać, i o tym wyborze tutejszy Sąd uwiadomić.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 12. sierpnia 1850.

(2099) **Lizitations-Kundmachung.** (1)

Nro. 6646. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemyśl wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Abfischung des zur Reichsdomäne Jaworow gehörigen Olszanicaer Karpfenteiches für das Jahr 1850 die dritte öffentliche Versteigerung am 4. September 1850 mündlich und mittelst schriftlicher Offerten werde abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt 4215 fl. 54 kr. C. M. und das Vadium 421 fl. 10 kr. C. M.

Die sonstigen Bedingnisse wurden mittelst der Ankündigung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 3. Juli 1850 Z. 2973 bekannt gemacht, und können beim Kameral-Wirthschaftsamte in Jaworow eingesehen werden.

Przemyśl am 24. August 1850.

(2090) **Edikt.** (1)

Nro. 978. Vom Magistrate der Kreisstadt Złoczow wird den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben zu der Ryzakiewicz'schen Nachlaßmasse mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben Hr. Johann Knöttner und Fr. Catharina Kollmann wider dieselben wegen Extabulirung ob Verjährung der im Lastenstande der hierorts sub Nro. Cons. alt 55/neu 61 liegenden Realität zu Gunsten der Ryzakiewicz'schen Masse intabulirten Forderung von 268 fipol. f. R. G. unterm praes. 8. Juni 1850 Z. 978 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 15. Oktober 1850 um 9 Uhr Vormittags anberaumt worden.

Da der Name und Aufenthaltsort der Belangten Ryzakiewicz'schen Erben unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Babicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, als sonsten dieselben die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Złoczow am 13. Juli 1850.

(2096) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 20990. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Eliasza Manczukowskiego lub gdyby nieżył, sukcessorów z imienia i pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że P. Aleksander Grzymała Jazwiński przeciw wyż wspomnionym względem extabulacyi ilości 22 złp. w stanie dłużnym dóbr Hrehorowa D. 8. p. 566 n. 15 on. na rzecz Eliasza Manczukowskiego prenotowanej pod dniem 18go lipca 1850 do l. 20990 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 23go października 1850 o godzinie 10. przedpołudniem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Starzewskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Kabatha z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 6. sierpnia 1850.

(2085) **Edictum.** (1)

Nro. 5397. Per C. R. Forum Nobilium Stanislaopoliense haeredibus olim Adami Comitis Potocki et respective D. Teodoro et Julio Com. Potocki, qua de domicilio ignotis notum redditur: quod Samuel Kohen qua Cessionarius Antonii Hulewicz sub pr. 8. Augusti 1849 N. 8027 petierit: ut eidem exhaerens pro re dicti Antonii Hulewicz in Gremiali Officio Depositorum e pretio liciti bonorum Horodenka antea Adami Com. Potocki propriorum pullulans, summa 1015 fl. 49 xr. C. M. extradatur — quodque huic petito sub 3. Septembris 1849 Nr. 8027 delatum, et ad actum informationis haeredum olim Adami Com. Potocki et respective D. Teodori Com. Potocki et D. Julii Com. Potocki D. Advocatus Przybyłowski cum substitutione D. Advocati Dwernicki pro curatore sit constitutus.

Ex Consilio c. r. Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 6. Augusti 1850.

(2024) **Edikt.** (3)

Nro. 6399. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird dem unbekannten Wohnortes abwesenden Samuel Koffler mittelst gegenwärtigen Edicts hiemit bekannt gemacht, es habe wider denselben Meschulem Abraham Lichtendorf unterm 22. April 1850 Z. 6399, wegen Nichtigkeitserklärung des vom Samuel Koffler gegen den Kläger und Chaim Kinsbrunner geschöpften schiedsrichterlichen Urtheils ddto. Czernowitz, 31. Mai 1849 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung eine Tagsatzung auf den 4. November 1850 Früh 9 Uhr bestimmt wurde. Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat dieses k. k. Stadt- und Landrecht zu dessen Vertretung den hiesigen Rechtsvertreter Herrn Camil als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache verhandelt werden wird. Durch dieses Edict wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und hieher anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel nachzuweisen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 24. Juni 1850.

(2060) **Pozew.** (3)

Nro. 21762. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Mateusza Załęskiego z miejsca pobytu niewiadomego, niniejszem uwiadamia, że P. Agata z Dobrskich Swiejkowska przeciw niemu o wykreślenie z hypoteki dóbr Jaszczwi i Baydy sumy 68 duk. 2 zr. 19 11/15 kr. m. k. jako reszty z sumy 200 duk. 4 kr. m. k. dom. 218. st. 24. n. 36. on. intabulowanej jeszcze pozostającej pod dniem 19go marca 1850 do liczby 8373 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Waśkiewicza, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Onyszkiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w 90. dniach albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 6go sierpnia 1850.

(2080) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 22388. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski nieobecnemu i co do miejsca pobytu niewiadomemu Antoniemu Lassocie niniejszem wiadomo czyni, że p. Józefa Lubieniecka przeciw niemu o nieważnienie testamentu dnia 27. kwietnia 1848 przez ś. p. Maryannę z Jankowskich Lassotowę sporządzonego pod dniem 31. lipca 1850 do liczby 22388 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do podania obrony termin na 90 dni wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Fangora, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Szemelowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się przeto zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 13. sierpnia 1850.

(2063) **Kundmachung.** (2)

Nro. 9845. Laut Eröffnung des Herrn Statthalters von Niederösterreich ist die bestandene Fleischsatzung für die Haupt- und Residenzstadt Wien mit 1ten September 1850 aufgehoben worden, und es wird mit diesem Tage das im LXXXI. Stücke des Reichsgesetz- und Regierungsblattes vom 28ten Juni l. J. enthaltene provisorische Gesetz über die Regelung des Fleischergewerbes und die Errichtung einer Fleischkasse in Wien in Ausführung gebracht.

Durch das erwähnte Gesetz ist den Viehhändlern und Viehzüchtern gleich den Fleischern das Schlagen und Ausschrotten, ihre nach Wien zu Markt gebrachten Schlachtviehes gegen Entrichtung gewisser Gebühren gestattet.

Diese Gebühren betragen für das Schlagen des Viehes in den Schlachthäusern 4 fl. C. M. pr. Stück und für jedes Stück, welches die Händler und Züchter in den ihnen von dem Magistrate zuzuweisenden Lokalitäten ausschrotten 1 fl. C. M., welche letztere Gebühr aber wegfällt, wenn sie sich ein eigenes Ausschrottlokale selbst verschaffen.

Endlich wird den Viehhändlern und Züchtern die Zahlung für das an die Wiener Fleischer verkaufte Schlachtvieh aus der Fleischkasse gleich baar geleistet werden.

Diese für den Viehhandel eröffneten bedeutenden Begünstigungen und Vortheile, welche den hierländigen Viehhändlern und Züchtern ein weiterer Beweggrund sein werden, ihre Vorräthe nach Wien zu treiben, werden hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg am 19. August 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 22go do 24go sierpnia 1850.

Heidinger Julianna, małżonka c. k. urzędnika, 28 l. m., na konwulsyę.
Dąbrowski Franciszek, zarobnik, 66 l. m., na puchlinę wodną.
Lasson Marya, dziecię rzeźnika, 9 mies. m., na konwulsyę.
Hausner Franciszek, dziecię stolarza, 1 3/4 r. m., na dysenteryę.
Chmielowska Aniela, dziecię woźnicy, 4 mies. m., dto.
Bewczyk Wasyli, aresztant, 34 l. m., na febrę konsumcyjną.
Majer Katarzyna, dziecię mularza, 10 mies. m., na konsumcyę.
Macuk Michalina, 14 dni m., z braku sił żywotnych.
Richter Magdalena, wdowa po woźnym, 61 l. m., na konsumcyę.
Wróblewski Jan, dziecię urzędnika, 2 1/2 roku m., na biegunkę.
Mizimska Zofia, zarobnica, 50 l. m., na konsumcyę.
Ciurkowa Marya, zarobnica, 30 l. m., na puchlinę wodną.

Żydzi.

Schames Schulim, czapkarz, 70 l. m., na dysenteryę.
Lehr Abraham, żebrak, 70 l. m., dto.
Schisselberg Frimet, żebraczka, 30 l. m., na raka.
Holina Neche, dto 82 l. m., ze starości.
Kramer Chaje, żona drążnika, 44 l. m., na suchoty.
Roman Rozalia, dziecię machlerza, 5 tyg. m., na zapalenie płuc.
Feder N., dziecię krawca, 15 godz. m., z braku sił żywotnych.
Frux Jakób, dziecię bronzownika, 1 1/2 r. m., na biegunkę.

Anzeige=Blatt. | Doniesienia prywatne.